

Leistungskonzept der GGG Geschwister-Stern-Schule



I. Der Leistungsbegriff

Eine wesentliche Aufgabe der Grundschule liegt darin, die Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Diese Anforderungen orientieren sich an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW.

Dabei fühlen wir uns einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das nicht nur Leistungen fordert, sondern einen Unterricht anbietet, der es ermöglicht die individuellen Leistungen der Kinder wahrzunehmen, sie zu fördern und ihnen so die Möglichkeit einzuräumen sich weiterzuentwickeln.

Aus der Notwendigkeit einer vergleichbaren Leistungsbewertung und dem Anspruch der Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen jedes Kindes ergibt sich naturgemäß ein Dilemma. Von dieser Ausgangssituation leiten sich die Grundsätze der Geschwister-Stern-Grundschule für eine Leistungsbewertung ab:

- Positive, ermutigende Lernatmosphäre
- Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Individuelle Förderung und Forderung
- Offene Unterrichtsformen
- Lernen lernen
- Objektive Bewertungsmaßstäbe
- Transparente Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien
- Teamarbeit
- Vielfältige Leistungen des Kindes berücksichtigen
- Individuelle Entwicklungsprozesse berücksichtigen
- Fehler als Chance
- Feedback-Kultur

Mit dem vorliegenden Leistungskonzept wollen wir erreichen:

- höchstmögliche Objektivität der Leistungsbewertung
- Transparenz für das Kollegium (verbindliche Anzahl der Klassenarbeiten, einheitliche Gewichtung der Gesamtleistung, verbindlicher Notenschlüssel)
- Transparenz für Eltern, Schülerinnen und Schüler

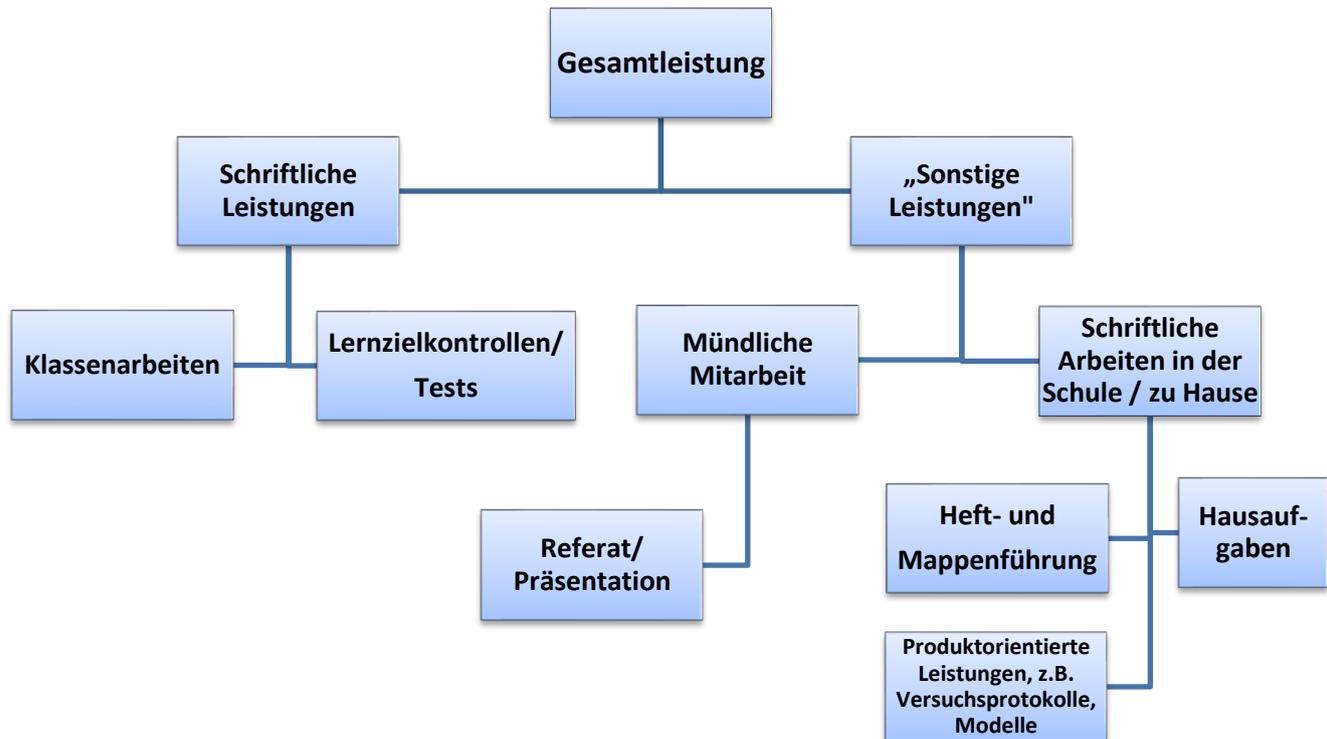
II. Leistungserbringung

1. Möglichkeiten der Leistungserbringung

Neben der Bewertung von schriftlichen Leistungen wie Klassenarbeiten oder Lernzielkontrollen werden auch viele andere Aspekte unter dem Begriff der „Sonstigen Leistungen“ als Leistungserbringung berücksichtigt. Die Gewichtung erfolgt jahrgangs- und fachbezogen.

Den Eltern werden diese Bewertungsmaßstäbe zu den Fächern Deutsch und Mathematik sowie die Grundsätze zur Durchführung und Bewertung von Klassenarbeiten auf den Klassenpflegschaftssitzungen jeweils zu Beginn des Schuljahres erläutert.

Nachfolgend ein Überblick über die Bestandteile der Leistungsbewertung:



Außerschulische Leistungen der Kinder (Teilnahme an Wettbewerben, sportliche Erfolge, soziales Engagement, ...) werden gewürdigt, aber nicht bewertet.

2. Veränderung der Gewichtung innerhalb der Leistungserbringung

Im Rahmen der **Schuleingangsdiagnostik** versuchen die Lehrpersonen den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau zu ermitteln, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können. Die Leistungsfeststellung im **ersten Schulbesuchsjahr** erfolgt vorrangig durch Beobachtungen ergänzt durch diagnostische Überprüfungen in den Bereichen Sprache und Mathematik. Darüber hinaus werden die Heft- und Mappenführung, die Erledigung der Hausaufgaben sowie die mündliche Mitarbeit berücksichtigt. Die Rückmeldung an die Kinder für die geleistete Arbeit erfolgt in kindgerechter Form (z.B. durch Stempel, mündliches Lob, Ermutigung, ...). Das Zeugnis enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten, zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand in allen Fächern und erfolgt in Berichtsform.

Im Verlauf des **zweiten Schulbesuchsjahres** werden die Kinder behutsam durch Rückmeldungen zu einzelnen Arbeitsergebnissen und ersten Lernzielkontrollen mit der Notengebung vertraut gemacht. Orientierungsgrundlage für die Notengebung sind die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase. Kinder, die die Kompetenzerwartungen nicht erfüllen, verbleiben ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase und erhalten ein Zeugnis ohne Noten. Das Versetzungszeugnis in Klasse 3 enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten, zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand in den Fächern.

Mit der Versetzung in **Klasse 3** erfolgt eine stärkere Anforderungsorientierung in der Leistungsbewertung und eine Heranführung an Noten, da auf dem Halbjahreszeugnis zusätzlich zu den Hinweisen zum Arbeits- und Sozialverhalten in den Fächern erstmalig Noten erteilt werden. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden jetzt zusätzlich zu Lernzielkontrollen auch Klassenarbeiten geschrieben. Auch in anderen Fächern können kurze schriftliche Lernzielkontrollen hinzukommen, die nicht benotet werden. Das Versetzungszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Hinweisen zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand auch Noten in den Fächern.

Mit der Versetzung in **Klasse 4** erfolgt die Ausrichtung der Leistungserziehung mit Blick auf die Kompetenzerwartungen zum Ende der Grundschulzeit. Die Klassenarbeiten nehmen im Umfang und Anspruch zu. Die Lernzielkontrollen in den anderen Fächern werden beibehalten. Das Halbjahreszeugnis enthält neben den Noten in den Fächern auch eine begründete Empfehlung für die weiterführende Schule. Im Vorfeld der Empfehlung füllen sowohl die Eltern als auch die Klassenlehrer einen Einschätzungsbogen aus, der das jeweilige Kind unter verschiedenen Kriterien in den Blickwinkel nimmt. Dieser Bogen ist Grundlage des Beratungsgesprächs. Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung. Das Versetzungszeugnis in Klasse 5 enthält nur Noten.

Die jeweilige Gewichtung der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen findet sich bei den einzelnen Fächern.

3. Bewertungsschema für schriftliche Leistungen

Prozentränge	Note
100 – 95 %	sehr gut
94 – 81 %	gut
80 – 66 %	befriedigend
65 – 50 %	ausreichend
49 – 20 %	mangelhaft
19 – 0 %	ungenügend

III. Deutsch

1. Im Fach Deutsch werden folgende Bereiche bewertet:

Sprechen und Zuhören (mündlicher Sprachgebrauch) mit den Schwerpunkten

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen

Um diese Schwerpunkte zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungssituationen:

- Unterrichtsgespräche
- Erzählkreise, Klassenrat
- Partner- und Gruppenarbeit
- Präsentationen (Referate, Partner- und Gruppenarbeit, Vorstellung von Arbeitsergebnissen, Lesekisten, Kamishibai etc.)
- Vorführungen (Rollenspiele, Gedichte etc.)

Bewertungs- und Beurteilungskriterien

- Qualität und Quantität der Beiträge
- Lautstärke und Artikulation beim Sprechen
- Situationsangemessenes Sprechen
- Korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- Grammatikalisch richtige Aussprache
- Diskussionsbereitschaft und –fähigkeit
- Beachtung von Gesprächsregeln (u.a. anderen zuhören)

Der Bereich „Sprechen und Zuhören“ findet sich in der Zeugnisbeurteilung als mündliche Teilnote des Sprachgebrauchs.

Schreiben (schriftlicher Sprachgebrauch) mit den Schwerpunkten

- Über Schreibfähigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen

Um diese Schwerpunkte zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen:

- Alle schriftlich gefertigten Arbeiten (Tagebuch, Notizen, Briefe an Mitschüler/Lehrer etc.)
- Klassenarbeiten

Leistungserbringung

mindestens:

- 2 nicht benotete Textproduktionen im 2. Schulbesuchsjahr
- 4 benotete Textproduktionen in den Schuljahren 3 und 4 (2 pro Halbjahr)
- 1 zeitlich oder anforderungsbezogen differenzierte Leistungserbringung (z.B. Referat) in den Schuljahren 3 oder 4

Bewertung

Zur Beurteilung der Texte werden mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien erarbeitet und zu einem Erwartungshorizont zusammengefasst. Dieser bildet die Grundlage der Bewertung. In Stufe 2 und 3 werden die Texte in der Regel überarbeitet. In Stufe 4 gibt es in der Regel keine Überarbeitungshilfen mehr.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen mit den Schwerpunkten

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Um diesen Schwerpunkt zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen und Leistungserbringungen:

- Korrekter mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- Alle schriftlich gefertigten Arbeiten
- 2 nicht benotete Lernzielkontrollen im 2. Schulbesuchsjahr
- 4 benotete Klassenarbeiten in den Schuljahren 3 und 4 (2 pro Halbjahr)

Richtig schreiben

Um diesen Schwerpunkt zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen:

- Alle im Unterricht oder zu Hause gefertigten schriftlichen Arbeiten und Textproduktionen
- Anwendung gelernter Rechtschreibstrategien
- Rechtschreibkontrolle und –korrektur
- Gebrauch des Wörterbuchs
- Lernwörtertraining (Erarbeitung eines Modellwortschatzes orientiert am Tinto-Lehrwerk)

Leistungserbringung

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
2 Abschreibtexte und 2 eigene Texte (ab zweitem Halbjahr)	2 nicht benotete Klassenarbeiten mit integriertem Abschreib- oder eigenem Text pro Halbjahr	2 benotete Klassenarbeiten mit integriertem Abschreib- oder eigenem Text pro Halbjahr	2 benotete Klassenarbeiten mit integriertem Abschreib- oder eigenem Text pro Halbjahr
Standardisierter Rechtschreibtest Mitte und Ende des Schuljahres	Standardisierter Rechtschreibtest Mitte und Ende des Schuljahres	Standardisierter Rechtschreibtest Mitte und Ende des Schuljahres	Standardisierter Rechtschreibtest Mitte und Ende des Schuljahres
Lernwörterkontrollen (ab zweitem Halbjahr)	Lernwörterkontrollen	Lernwörterkontrollen	Lernwörterkontrollen
3 mal Bildworttest Tinto			

Ab dem zweiten Schuljahr werden die Schüler an den systematischen Umgang mit dem Wörterbuch herangeführt. Die Kompetenz Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen fließt zur Korrektur eigener Texte mit in die Leistungsbewertung ein.

Bewertung

Die Bewertung orientiert sich am Lehrwerk Tinto und der Reihenfolge der dort behandelten Rechtschreibphänomene. Es werden nur die Fehler als solche gewertet, die sich auf den bereits im Unterricht thematisierten Lernbereich beziehen.

Bei Kindern mit diagnostizierten Schwierigkeiten im Bereich Lesen und Rechtschreiben werden in Einzelfällen die Leistungen nicht benotet, sondern mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt. Der Anteil des Rechtschreibbereiches kann hier bei der Gesamtnote Deutsch zurückhaltend gewichtet werden. Darüber wird in der Versetzungskonferenz entschieden.

Lesen mit den Schwerpunkten

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

Um diesen Schwerpunkt zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen und Leistungserbringungen:

- Sinnentnahme von Texten
- Lesefluss und Betonung bei geübten / ungeübten Texten
- Verständnis von Arbeitsaufträgen
- Lesestrategien (z.B. mit dem Lesearbeitsplan)
- Lesen von Ganzschriften
- Stolperwörterlesetest (1 mal pro Jahr)
- Lesetests

2. Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen

	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen
1. Klasse	10 %	90 %
2. Klasse	40 %	60 %
3. Klasse	60 %	40 %
4. Klasse	50 %	50 %

3. Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis der Stufen 3 bis 4

Die Gesamtnote Deutsch setzt sich auf dem Zeugnis aus den einzelnen Bereichen zusammen und unterliegt folgender Gewichtung:

Bereich	Gewichtung
Sprachgebrauch	1/3
Lesen	1/3
Rechtschreiben	1/3

IV. Mathe

1. Grundlage für die Beurteilung der Leistungen in Mathematik sind die prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen laut Lehrplan:

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Problemlösen/ kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen/ Kommunizieren

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

Um diese Bereiche zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen:

- Sonstige Leistungen
 - Qualitative mündliche Mitarbeit
 - Rechenkonferenzen
 - Umgang mit Sachaufgaben
 - Kopfrechnen (mündlich, Blitzrechenpass)
 - Nutzung von Fachbegriffen
- Schriftliche Leistungen
 - Klassenarbeiten/ Lernzielkontrollen
 - alle schriftlich gefertigten Arbeiten
 - schriftliches Kopfrechenttraining
 - Forscherhefte

Leistungserbringung

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
mindestens 2 nicht benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr	mindestens 2 nicht benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr	mindestens 2 benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr	mindestens 2 benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr
evtl. Tests	evtl. Tests	evtl. Tests	evtl. Tests
1 Forscherheft pro Schuljahr	1 Forscherheft pro Schuljahr	1 Forscherheft pro Schuljahr	1 Forscherheft pro Schuljahr
Blitzrechenpass	Blitzrechenpass	Blitzrechenpass	Blitzrechenpass
Kopfrechenttraining	Kopfrechenttraining	Kopfrechenttraining	Kopfrechenttraining

Alle Klassenarbeiten enthalten Aufgaben aus den drei Anforderungsbereichen der von der Kultusministerkonferenz festgelegten Bildungsstandards für das Fach Mathematik im Primarbereich. Diese Bereiche sind:

- I – Reproduzieren (Grundwissen, Routine)
- II – Zusammenhänge herstellen (Erkennen u. Nutzen von Zusammenhängen)
- III – Verallgemeinern und Reflektieren (Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern)

Die Klassenarbeiten unserer Schule sind differenziert und beziehen sich sowohl auf die grundlegenden wie auf weiterführende Anforderungen. Das differenzierte Aufgabenangebot ermöglicht jedem Kind, diejenigen Aufgaben auszuwählen, die seinem Leistungsstand entsprechen. Schwächere Schüler können durch die Erledigung der Aufgaben im Bereich der Grundanforderungen Sicherheit erwerben und ein positives Selbstbewusstsein in Bezug auf die eigene Leistung aufbauen. So können Versagensängste abgebaut und Frustrationsgefühlen im Fach Mathematik vorgebeugt werden.

Die Differenzierung erfolgt nach dem Sternchenaufgaben-Modell. Zwei Drittel des Gesamtumfangs der Aufgaben sind hierbei den grundlegenden Anforderungsbereichen I und II zuzuordnen. Die Sternchenaufgaben (maximal ein Drittel des Gesamtumfangs) bestehen aus Aufgaben mit weiterführenden Anforderungen. Diese sind durch ein Sternchen gekennzeichnet.

Werden 2/3 der Gesamtpunktzahl erreicht, entspricht das als Zensur der Note „befriedigend“.

Bewertung

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt nach dem einheitlichen Schema, das bereits unter Punkt II.3 genannt wurde. Kinder mit diagnostizierten Schwierigkeiten im Rechnen werden nach dem gleichen Schema bewertet, können aber über die „Sternchendifferenzierung“ hinaus für sie differenzierte Klassenarbeiten erhalten.

2. Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen

	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen
1. Klasse	10 %	90 %
2. Klasse	60 %	40 %
3. Klasse	60 %	40 %
4. Klasse	60 %	40 %

V. Sachunterricht

Das übergeordnete Ziel des Sachunterrichts ist es, Kinder bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie zur Erschließung ihrer Lebenswelt benötigen.

1. Der Lehrplan sieht die Arbeit in folgenden fünf Bereichen vor:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Um diese Bereiche zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen:

- Sonstige Leistungen
 - Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge
 - Heft- und Mappenführung
 - Referate/Präsentationen
 - Lernplakate
 - Werkstattunterricht
 - Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
 - Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
 - die Pflege von Tieren und Pflanzen
 - die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
 - die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen usw.
 - das Bauen von Modellen
 - Umsetzung von Methodenkompetenz
- Schriftliche Leistungen
 - Lernzielkontrollen

Leistungserbringung

Die Lernzielkontrollen im Fach Sachunterricht werden nicht benotet. Zudem gibt es keine Festlegung auf eine bestimmte Anzahl von Lernzielkontrollen innerhalb eines Schuljahres. Nach Abschluss einer Unterrichtsreihe erfolgt eine Teilbewertung basierend auf oben genannten Beobachtungsgrundlagen.

2. Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen

	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen
1. Klasse	10 %	90 %
2. Klasse	20 %	80 %
3. Klasse	40 %	60 %
4. Klasse	40 %	60 %

VI. Englisch

Der Englischunterricht verfolgt laut Lehrplan das Ziel, grundlegende sprachliche Mittel sowie kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Dabei kommt der englischen Sprache die besondere Bedeutung zu, dass sie als Modell für jegliches weiteres Sprachenlernen in der weiterführenden Schule dient.

Der Lehrplan sieht dafür folgende Bereiche vor:

- Kommunikation – sprachliches Handeln
 - Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen
 - Sprechen
 - Leseverstehen
 - Schreiben
- Interkulturelles Lernen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden

Um diese Bereiche zu bewerten, bietet der Unterricht folgende Beobachtungsgrundlagen:

- Sonstige Leistungen
 - Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge
 - Bereitschaft zum Sprechen
 - Ausdrucksvermögen
 - Sprachliche Kreativität
 - Interesse an Sprache
 - Heft- und Mappenführung
 - Präsentation von Lernplakaten
- Schriftliche Leistungen
 - Lernzielkontrollen
 - Show what you can do

Leistungserbringung

Die Lernzielkontrollen im Fach Englisch werden nicht benotet. Zudem gibt es keine Festlegung auf eine bestimmte Anzahl von Lernzielkontrollen innerhalb eines Schuljahres. Nach Abschluss einer Unterrichtsreihe kann eine Teilbewertung basierend auf oben genannten Beobachtungsgrundlagen erfolgen.

Obwohl sich die Leistungsbewertung auf alle Bereiche des Faches bezieht, werden die Schwerpunkte Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen vorrangig berücksichtigt und fallen unter den Bereich sonstige Leistungen. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird zurückhaltend gewichtet, die Rechtschreibung fließt nicht mit in die Leistungsbewertung ein.

2. Gewichtung der schriftlichen und sonstigen Leistungen

	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen
1. Klasse	10 %	90 %
2. Klasse	20 %	80 %
3. Klasse	30 %	70 %
4. Klasse	30 %	70 %

VII. Ausblick

Seit dem Schuljahr 2013/2014 arbeiten wir mit dem Leistungskonzept. Es wurde seither zweimal überarbeitet und angepasst (Veränderung des Bewertungsschemas sowie Veränderungen im Fach Mathematik und Fach Deutsch nach Fortbildungen in diesen Bereichen).

Für die Fächer Sport, Religion, Kunst und Musik gelten die gleichen Grundsätze wie in den oben genannten Fächern. Eine Festlegung der Gewichtung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Bedburg, September 2019